



EINBEZIEHUNGSDOKUMENT

für die Einbeziehung der Aktien

der

CENIT Aktiengesellschaft

Stuttgart, Deutschland

in das

Freiverkehrssegment Scale
der Frankfurter Wertpapierbörse

Internationale Wertpapier-Identifikationsnummer (ISIN):

DE0005407100

Wertpapierkennnummer (WKN):

540710

Börsenkürzel:

CSH

21. April 2026

DIESES EINBEZIEHUNGSDOKUMENT STELLT WEDER EIN ANGEBOT ZUM VERKAUF NOCH EINE AUFFORDERUNG ZUR ABGABE EINES ANGEBOTS ZUM KAUF ODER ZUR ZEICHNUNG VON WERTPAPIEREN DER CENIT AKTIENGESELLSCHAFT DAR. WEDER DIESES EINBEZIEHUNGSDOKUMENT (ODER EIN TEIL DAVON) NOCH DIE TATSACHE SEINER VERÖFFENTLICHUNG BILDET DIE GRUNDLAGE EINES VERTRAGES ÜBER DEN KAUF ODER DIE ZEICHNUNG VON WERTPAPIEREN DER CENIT AKTIENGESELLSCHAFT ODER BEGRÜNDET EINEN VERTRAUENSTATBESTAND IM ZUSAMMENHANG MIT EINEM SOLCHEN VERTRAG. AUF DER GRUNDLAGE DIESES EINBEZIEHUNGSDOKUMENTS WERDEN KEINE WERTPAPIERE DER CENIT AKTIENGESELLSCHAFT ANGEBOTEN ODER VERKAUFT. DIESES EINBEZIEHUNGSDOKUMENT IST AUSSCHLIESSLICH FÜR DIE EINBEZIEHUNG DER BESTEHENDEN AKTIEN DER CENIT AKTIENGESELLSCHAFT IN DAS SCALE-SEGMENT DER FRANKFURTER WERTPAPIERBÖRSE GEMÄSS DEN "ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN DER DEUTSCHE BÖRSE AG FÜR DEN FREIVERKEHR AN DER FRANKFURTER WERTPAPIERBÖRSE" ERFORDERLICH.

INHALTSVERZEICHNIS

I.	EINLEITUNG UND WARNHINWEISE	4
1.	Einleitung	4
2.	Warnhinweise.....	4
II.	WESENTLICHE INFORMATIONEN ÜBER DEN EMITTENTEN	5
1.	Kurze Beschreibung des Emittenten der Wertpapiere	5
2.	Beschreibung der Geschäftstätigkeit und der Aussichten des Emittenten....	6
2.1	Geschichte und Entwicklung des Emittenten	6
2.2	Art der derzeitigen Geschäftstätigkeit und Haupttätigkeiten des Emittenten	8
2.3	Trends, die sich auf den Emittenten und die Branchen auswirken.....	9
2.4	Angaben über die etwaige Abhängigkeit des Emittenten in Bezug auf Patente und Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträge oder neue Herstellungsverfahren	12
2.5	Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf den Emittenten haben können.....	12
2.6	Bedeutende Veränderungen in der Finanzlage des Emittenten seit Veröffentlichung des letzten Abschlusses.....	12
3.	Veröffentlichung von Finanzberichten	12
4.	Geschäftskapital des Emittenten.....	12
4.1	Grundkapital und Aktien.....	12
4.2	Genehmigtes Kapital	13
4.3	Bedingtes Kapital.....	13
4.4	Erklärung zum Geschäftskapital.....	13
5.	Beschreibung wesentliche Risikofaktoren für den Emittenten	13
5.1	Gesamtwirtschaftliche Faktoren	14
5.2	Branchenspezifische Risiken.....	16
6.	Beschreibung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	19
6.1	Vorstand	19
6.2	Aufsichtsrat.....	21
III.	WESENTLICHE INFORMATIONEN ÜBER DIE WERTPAPIERE UND ÜBER DIE EINZIEHUNG.....	22
1.	Beschreibung der einzubeziehenden Wertpapiere.....	22
2.	Beschreibung bestehender Lock-up-Vereinbarungen	23
3.	Beschreibung der für die Wertpapiere spezifischen wesentlichen Risikofaktoren	23
4.	Erläuterung der Gründe für die Einbeziehung in Scale.....	26
5.	Beschreibung sonstiger relevanter Informationen.....	26
IV.	ERKLÄRUNGEN	28

1. **Erklärung der für das Einbeziehungsdocument verantwortlichen Person28**
2. **Erklärung des antragstellenden Capital Market Partner28**

I. EINLEITUNG UND WARNHINWEISE

1. Einleitung

Emittent:	CENIT Aktiengesellschaft
Sitz:	Stuttgart, Deutschland
Handelsregister und -nummer:	Amtsgericht Stuttgart, HRB 19117
Geschäftsanschrift:	Industriestraße 52-54 70565 Stuttgart Deutschland
Bezeichnung der Wertpapiere:	8.367.758 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 je Stückaktie
Internationale Wertpapier-Identifikationsnummer:	DE0005407100
Wertpapierkennnummer:	540710
Börsenkürzel:	CSH
Für das Einbeziehungsdokument verantwortliche Personen bei dem Emittenten:	Peter Schneck, Vorstandsvorsitzender Dr. Johannes Fues, Mitglied des Vorstands
Antragstellender Capital Market Partner:	Small & Mid Cap Investmentbank AG
Sitz:	München, Deutschland
Geschäftsanschrift:	Barer Straße 7 80333 München Deutschland
Datum der Prüfung des Einbeziehungsdokuments durch den Antragstellenden Capital Market Partner:	21. April 2026

2. Warnhinweise

Dieses Einbeziehungsdokument („**Einbeziehungsdokument**“) stellt keinen Prospekt gemäß der Verordnung (EU) 2017/1129 dar.

Das Einbeziehungsdokument wurde zum Zwecke der Einbeziehung in Scale erstellt und

kann veröffentlicht werden, wobei Scale ein Marktsegment eines multilateralen Handelssystems ist, nicht eines geregelten Marktes. Das Einbeziehungsdokument darf nicht für ein öffentliches Angebot genutzt werden und wird nach dem Zeitpunkt der Einbeziehung nicht aktualisiert, geändert oder ergänzt.

Das Einbeziehungsdokument wurde unter Verantwortung der CENIT Aktiengesellschaft („**CENIT AG**“, „**Gesellschaft**“, „**Emittent**“ und zusammen mit ihren Tochterunternehmen, „**CENIT Gruppe**“) erstellt, die für dessen Inhalt verantwortlich ist.

Die Small & Mid Cap Investmentbank AG („**Antragstellender Capital Market Partner**“) hat das Einbeziehungsdokument auf Vollständigkeit i.S.d. Anforderungen der Anlage 2 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutsche Börse AG für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse mit Stand vom 10. Oktober 2023 („**AGB-Freiverkehr**“), Kohärenz und Verständlichkeit überprüft, nicht auf die inhaltliche Richtigkeit.

Die Deutsche Börse AG hat das Einbeziehungsdokument nicht auf Richtigkeit geprüft.

II. WESENTLICHE INFORMATIONEN ÜBER DEN EMITTENTEN

1. Kurze Beschreibung des Emittenten der Wertpapiere

Der Emittent wurde mit Satzung vom 2. März 1988 gegründet und am 8. April 1998 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der HRB 19117 als CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus eingetragen. Der Emittent ist durch Formwechsel der CENIT GmbH CAD/CAM Integration und Organisation, mit Sitz in Stuttgart, entstanden. Der Emittent hat die Rechtsträgerkennung (LEI) 391200KYFPOLFJNEWL98.

Der Emittent mit Sitz in Stuttgart, Deutschland, ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Geschäftsadresse des Emittenten lautet Industriestraße 52-54, 70565 Stuttgart, Deutschland, Telefon: +49 711 7825-30, Website: www.cenit.com.

Satzungsgemäßer Unternehmensgegenstand des Emittenten ist (i) jedwede Art von Dienstleistungen im Bereich der Einführung und des Betriebs von Informationstechnologien, (ii) der Vertrieb und der Handel mit Software und Anlagen der Informationstechnologie sowie (iii) der Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen, wenn das Zielunternehmen in der Software- oder Informationstechnologiebranche tätig ist (§ 2 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft („**Satzung**“)).

Das Grundkapital des Emittenten beträgt EUR 8.367.758,00 und ist eingeteilt in 8.367.758 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt dem Vorstand. Derzeit besteht der Vorstand aus Herrn Peter Schneck, Stuttgart (Vorstandsmitglied bis zum 30. April 2026), und Herrn Dr. Johannes Fues, München.

Zum Zeitpunkt dieses Einbeziehungsdokuments ist der Emittent an folgenden wesentlichen Gesellschaften direkt oder indirekt beteiligt:

Name des Unternehmens	Sitz	Land	Beteiligung (%)
CENIT CCE GmbH	Bissendorf	Deutschland	100
CENIT (Schweiz) AG	Effretikon	Schweiz	100
CENIT Keonys FR SAS	Suresnes	Frankreich	100
CENIT Keonys BE SRL	Waterloo	Belgien	100
CENIT Keonys NL BV	Houten	Niederlande	100
S.C. CENIT SRL	Iași	Rumänien	100
CENIT North America Inc.	Auburn Hills	USA	100
CENIT Software Technology Co. Ltd.	Suzhou	China	100
CENIT PI Informatik GmbH	Berlin	Deutschland	100
MIP Management Informations Partner Gesellschaft für EDV - Beratung und Management-Training mbH	München	Deutschland	100
ISR AG	Braunschweig	Deutschland	74,9
Analysis Prime LLC	Glen Ellyn	USA	61,72
CENIT ABC GmbH	Wien	Österreich	60
CenProCS AIRliance GmbH	Stuttgart	Deutschland	33,3

Nach den letzten dem Emittenten zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen hält die PRIMEPULSE SE 25,01 % der Stimmrechte (entsprechend 2.092.950 Stimmrechten, Stand: 10. August 2021), die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte einen Stimmrechtsanteil von 5,61 % (469.666 Stimmrechte, Stand: 14. Mai 2024) und die Universal-Investment-Gesellschaft mbH einen Stimmrechtsanteil von 5,03 % (421.000 Stimmrechte, Stand vom 31. Juli 2025). Die übrigen Aktien befinden sich nach Kenntnis des Emittenten im Streubesitz. Zum Datum dieses Einbeziehungsdokuments hält der Emittent keine eigenen Aktien.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr wurden von Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

2. Beschreibung der Geschäftstätigkeit und der Aussichten des Emittenten

2.1 Geschichte und Entwicklung des Emittenten

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über wesentliche Ereignisse in der

Geschichte und Entwicklung des Emittenten:

Datum/Jahr	Ereignis
02.03.1988	Gründung als CENIT GmbH CAD/CAM Integration und Organisation in Stuttgart mit einem Stammkapital von DM 50.000; erster Registereintrag am 21. April 1988 unter HRB 12787 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart
05.03.1998	Erhöhung des Stammkapitals auf DM 3.500.000 sowie Umwandlung der GmbH in eine Aktiengesellschaft durch Formwechsel gemäß §§ 190 ff. UmwG; die Aktiengesellschaft firmiert fortan als „CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus“ mit Sitz in Stuttgart; Umschreibung im Handelsregister unter HRB 19117 am 8. April 1998. Erhöhung des Stammkapitals auf DM 5.000.000
06.05.1998	Zulassung der Aktien zum regulierten Markt
1999	Umstellung des Grundkapitals auf Stückaktien und auf EUR 4.000.000; Erweiterung des Unternehmensgegenstands um den Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen in der Software- und Informationstechnologiebranche
2009	Verschmelzung der CAD Scheffler GmbH, Oelsnitz (Amtsgericht Chemnitz, HRB 16158) auf die CENIT AG (Verschmelzung zur Aufnahme) aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 29. Juli 2009; Eintragung im Handelsregister am 05. August 2009
2010	Umbenennung in „CENIT Aktiengesellschaft“; Verschmelzung der Conunit GmbH, Neu-Isenburg (Amtsgericht Offenbach am Main, HRB 41111) auf die CENIT AG (Verschmelzung zur Aufnahme) aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 20. August 2010; Eintragung im Handelsregister am 20. September 2010
2017	Verschmelzung der KEONYS Deutschland GmbH, Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart, HRB 749036) auf die CENIT AG (Verschmelzung zur Aufnahme) aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 08. September 2017; Eintragung im Handelsregister am 29. November 2017; dadurch Aufbau eines europaweiten Netzwerks in Frankreich, Belgien und den Niederlanden
2020	Verschmelzung der SynOpt GmbH, Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart, HRB 743844) auf die CENIT AG (Verschmelzung zur Aufnahme) aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 05. Mai 2020; Eintragung im Handelsregister am 23. Juli 2020
18. Oktober 2021	Am 28. September 2021 wurde Peter Schneck, Stuttgart, mit Wirkung zum 18. Oktober 2021 als neues Vorstandsmitglied bestellt. Kurt Bengel wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 als Vorstandsmitglied abberufen.
2024	Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2024 über das neue Genehmigte Kapital 2024 (bis zu EUR 1.673.551, befristet bis zum 5. Juni 2029)

1. Juli 2025	Am 7. Mai 2025 mit Wirkung zum 1. Juli 2025 wurde Dr. Johannes Fues, München, als neues Vorstandsmitglied neben Peter Schneck bestellt. Axel Otto schied zum 30. Juni 2025 aus dem Vorstand aus
2026	Verschmelzung der Coristo GmbH, Mannheim (Amtsgericht Mannheim, HRB 703781), auf die CENIT AG aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 11. Dezember 2025; Eintragung im Handelsregister am 1. April 2026

2.2 Art der derzeitigen Geschäftstätigkeit und Haupttätigkeiten des Emittenten

Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist jedwede Art von Dienstleistungen im Bereich der Einführung und des Betriebs von Informationstechnologien, der Vertrieb und der Handel mit Software und Anlagen der Informationstechnologie sowie der Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen, wenn das Zielunternehmen in der Software- oder Informationstechnologiebranche tätig ist.

Die CENIT Gruppe gliedert ihr Leistungsangebot in die beiden Geschäftssegmente „Product Lifecycle Management“ („**PLM**“) und „Enterprise Information Management“ („**EIM**“). Im Weiteren bestehen innerhalb dieser Segmente Geschäftsbereiche. Darüber hinaus ist der Emittent zu einem Drittel an dem Joint Venture CenProCS AIRliance GmbH beteiligt. Das Joint Venture erbringt Service- und Beratungsleistungen für einen gemeinsamen Großkunden des PLM-Segments.

Das PLM-Segment umfasst Beratungs-, Implementierungs- und Serviceleistungen rund um den Produktentstehungsprozess. Dem PLM-Segment werden die Bereiche 3DS Solutions, SAP-PLM und Digital Factory Solutions zugeordnet. Als Platinum-Partner von Dassault Systèmes und SAP integriert der Emittent führende Plattformen technologieoffen in die Prozesslandschaften der Kunden. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte das PLM-Segment einen Umsatz von EUR 165,1 Mio. bei einem EBITDA von EUR 3,5 Mio. und einem EBIT von EUR -5,4 Mio.

Das EIM-Segment fokussiert sich auf die 360-Grad-Kundenkommunikation sowie Akten- und Dokumentenmanagement, insbesondere für Versicherungen und Finanzdienstleister. Durch den Erwerb der Beteiligung an der ISR AG (2022) wurde eine Ausweitung der Kundensegmente auf den Einzelhandel und die öffentliche Hand eingeleitet. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte das EIM-Segment einen Umsatz von EUR 44,4 Mio. bei einem EBITDA von EUR 8,8 Mio. und einem EBIT von EUR 5,7 Mio.

Der Emittent ist der Spezialist für die Kernprozesse seiner Kunden und konzentriert sich auf die Fertigungsindustrie und die Finanzdienstleistungsbranche. Das Beratungs-, Service- und Softwareangebot der CENIT Gruppe beruht auf Standardprodukten seiner Softwarepartner sowie darauf basierenden CENIT-eigenen Lösungen. Führende Softwareanbieter, wie Dassault Systèmes, IBM und SAP sind strategische Partner des Emittenten. Die Mitarbeiter in der CENIT Gruppe unterstützen die Kunden branchenorientiert bei der Planung, Implementierung und Optimierung ihrer Geschäfts- und IT-Prozesse.

Damit die Kunden sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können, übernimmt die

CENIT Gruppe zudem das Management der Applikationen (AMS) und der damit verbundenen IT-Infrastrukturen.

Zum 31. Dezember 2025 waren in der CENIT Gruppe 903 Mitarbeitende beschäftigt. Der Emittent selbst beschäftigte davon 331 Mitarbeitende.

Märkte

Der Emittent gliedert seine Absatzmärkte in Deutschland, Rest of Europe („RoE“) und Rest of World („RoW“) auf. Im Geschäftsjahr 2025 war Deutschland der größte Absatzmarkt, gefolgt von RoE (Schwerpunkt Frankreich) und RoW.

Ziele und Strategie:

Mit der Strategie 2030 positioniert sich die CENIT Gruppe als führenden Partner für datengetriebene Geschäftsprozesse. Der strategische Fokus liegt dabei auf den Leistungsfeldern PLM und EIM. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht Technologien als Selbstzweck, sondern die systematische und messbare Verbesserung der Innovations- und Ertragskraft der Kunden der CENIT Gruppe.

Basierend auf der Unternehmensplanung und den strukturellen Markttrends strebt die CENIT Gruppe bis 2030 ein Wachstum auf rund EUR 350 Mio. Umsatz bei einer EBIT-Marge (ohne M&A-Effekte) von über 10 Prozent an. Dieses Ziel wird durch stetig steigende, wiederkehrende Erlöse, eine wachsende Softwarequote von über 15 Prozent sowie eine zunehmende Wertschöpfungstiefe gestützt. Die bisher verfolgte Buy-&-Build-Strategie mit dem Zukauf profitabler Unternehmen wird dabei weiter verfolgt, um das Portfolio der CENIT Gruppe nachhaltig zu stärken. Die Strategie 2030 steht damit für planbare Expansion, strukturelle Margenverbesserung und eine klare strategische Positionierung im Markt für digitale Wertschöpfung.

2.3 Trends, die sich auf den Emittenten und die Branchen auswirken

Im Folgenden werden die wichtigsten aktuellen Trends dargestellt, die sich auf den Emittenten und die Branchen, in denen er tätig ist, auswirken.

Erwartete, gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung:

Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) profitiert Deutschland von einer Kombination aus fiskalischen Impulsen und Zollschatzeffekten. Aus diesem Grund hat der IWF im Januar 2026 seine Wachstumsprognosen für Deutschland leicht angehoben. Für das Jahr 2026 wird nun ein Wirtschaftswachstum von 1,1% erwartet, was eine Steigerung um 0,2 Prozentpunkte gegenüber der vorherigen Prognose im Oktober 2025 darstellt.

Der IWF führt die Gründe hierfür vor allem in der Ankündigung zusätzlicher Staatsausgaben, insbesondere für Infrastruktur und Verteidigung, aus. Damit soll die Binnennachfrage gestützt und die schwache private Investitionstätigkeit teilweise kompensiert werden. Zudem hatte die Zollreduktion positive Auswirkungen auf die deutsche Exportindustrie, da deutsche Automobilhersteller weniger unter amerikanischen Importzöllen leiden, als befürchtet.

Der IWF hat auch seine Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum angehoben. Die aktuelle Prognose liegt bei 3,3%, was eine Steigerung um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zu den zuvor erwarteten 3,1% darstellt. Der IWF prognostiziert, dass substanzielle Investitionen in künstliche Intelligenz und damit einhergehende

Infrastrukturausgaben die wirtschaftlich belastenden Auswirkungen der US-Zölle von 2025 mehr als kompensieren werden. Zudem ist anzumerken, dass sich globale Lieferketten tendenziell schneller an neue handelspolitische Realitäten anpassen als erwartet.

Der IWF betont jedoch, dass die Situation insgesamt als fragil einzuordnen ist. Es bleibt abzuwarten, ob künstliche Intelligenz die erwarteten Produktivitätsgewinne bringt oder ob sich eine Investitionsblase bildet, die anschließend platzt. Diese Frage wird sich erst im Laufe des Jahres beantworten. Gleichzeitig ist das Risiko einer Eskalation von Handelskonflikten erheblich. Es besteht die Möglichkeit, dass neue Zölle jederzeit wieder verschärft werden, insbesondere angesichts der geopolitischen Spannungen und der politischen Volatilität in den USA.

Die Digitalbranche zeigt sich weiterhin robust und krisensicher. Laut BITKOM soll der Umsatz mit ITK 2026 weltweit um 6,4% auf EUR 5,7 Billionen steigen, wobei der dominierende Marktanteil mit rund 41% auf die USA entfällt. Deutschland besetzt mit 3,9% Marktanteilen lediglich den vierten Platz. Das größte Wachstum mit einer prognostizierten Steigerung von 9,2% verzeichnen dabei die USA. Es folgen China (+5,5%), Indien (4,9%), Großbritannien (4,7%) und Deutschland (+4,4%).

In Deutschland wird 2026 trotz des weiterhin schwierigen konjunkturellen Umfelds ein Umsatzwachstum von 4,4% auf EUR 245,1 Milliarden erwartet. Zudem wird ein Anstieg der Beschäftigtenzahl in der Digitalwirtschaft um rund 11.000 auf 1.360.000 bis Ende 2026 prognostiziert. Der Emittent ist als IT-Lösungsanbieter in den Segmenten PLM und EIM unmittelbar von dieser strukturellen Wachstumsdynamik des digitalen Marktes begünstigt.

Digitale Transformation der Fertigungsindustrie (PLM):

Im Geschäftssegment PLM adressiert der Emittent zentrale Transformationstreiber der Fertigungsindustrie: die steigende Produktkomplexität, steigende Fertigungskosten, Fachkräftemangel, Innovationsbedarf, den Druck zur Dekarbonisierung und den fortlaufenden Bedarf an Automatisierung. Der Emittent begegnet diesen Herausforderungen mit der konsequenten Implementierung einer digitalen Durchgängigkeit aller Prozesse und Daten entlang des gesamten Produktlebenszyklus – von der Produktentwicklung über Produktion und Service bis zum Recycling.

Die wirtschaftliche Wirkung ist klar quantifizierbar: Beschleunigte Übergänge von Design zu Produktion um 30 bis 50 Prozent, reduzierte Fehler- und Nacharbeitskosten sowie optimierte Servicezyklen senken operative Aufwendungen, erhöhen nachhaltig die Bruttomarge der Kunden und steigern deren Innovationskraft im internationalen Wettbewerb. Die gesamte Fertigungsindustrie steht durch die Digitalisierung und die damit verbundenen Investitionen in den Umbau der IT-Landschaft vor Herausforderungen, zu denen die CENIT-Gruppe mit ihren Software- und Serviceangeboten als Anbieter innovativer und zuverlässiger Lösungen beitragen wird.

Wachstum des EIM-Markts: Regulatorik und Informationsmanagement:

Im Geschäftssegment EIM macht die CENIT-Gruppe Unternehmensinformationen sicher, unmittelbar und intelligent nutzbar. Dabei richtet sie sich konsequent auf die drei zukunftsbestimmenden Kernfelder Dokumentenlogistik, Agentic AI und Analytics aus. Durch die Kombination aus dokumentenzentrierter Prozessdigitalisierung, autonom agierenden KI-Agenten und integrierten Analysefähigkeiten schafft die CENIT-Gruppe ein branchenunabhängiges EIM-Ökosystem, das im industriellen Umfeld ebenso

skalierbar einsetzbar ist wie in Finanzdienstleistungen, Handel, Energieversorgung oder der öffentlichen Verwaltung.

Künstliche Intelligenz als Wachstumstreiber

KI-gestützte eigene Softwarelösungen auf Basis sogenannter Physics AI – eine KI, die „weiß“, wie die reale Welt funktioniert, weil sie Physik und Ingenieurwissen im Modell verankert hat – werden die Lösungen des Emittenten um das gebündelte Expertenwissen erweitern, für ganzheitliche, intelligente und industriespezifische End-to-End-Prozesse. PLM wird damit über die Stärkung der Innovationskraft der Kunden zu einem strukturellen Hebel für eine belastbare EBITDA-Steigerung – auch in einem volatilen Marktumfeld. Auch im Geschäftssegment EIM richtet sich die CENIT-Gruppe u.a. auf Agentic AI (KI-Agenten, die Aufgaben selbstständig ausführen – nicht nur Empfehlungen geben) aus.

Wandel vom Reseller zum End-to-End-Lösungsanbieter und steigende Softwarequote:

Der Emittent entwickelt sein Geschäftsmodell konsequent weiter: vom traditionellen Reseller-Modell hin zu einem End-to-End-Lösungsanbieter mit deutlich höherer eigener Wertschöpfung. Kern des künftigen Angebots ist die Kombination aus ausgeprägtem Geschäftsprozess-Know-how, der Umsetzung industriespezifischer Standardprozesse sowie der Implementierung, Integration und dem Betrieb moderner Cloud-basierter Plattformen strategischer Partner. Parallel baut der Emittent sein Portfolio an KI-gestützten eigenen Softwarelösungen weiter aus und erhöht damit nachhaltig seinen Anteil proprietärer, skalierbarer Produkte.

Der Vorstand formuliert die Zielsetzung der Strategie 2030 auf einen Umsatzanteil durch Eigensoftware am Gesamtumsatz von 15 %; für das Jahr 2025 liegt der Wert bei 10,2% gegenüber 9,4 % im Vorjahr. Der Verkauf von Fremdsoftware bleibt mit einem Anteil von 47,9 % (Vj. 49,5 %) am Gesamtumsatz zwar der größte Bestandteil; die Softwarepflege und Software-Miete für Dritt- und proprietäre Software weist mit einem Anteil von 52,4 % (Vj. 52,8 %) am Gesamtumsatz ein deutliches Gewicht auf, was für eine stabile wiederkehrende Umsatzbasis sorgt.

Wachsende Bedeutung von Cloud und skalierbaren Betriebsmodellen:

Der Emittent verlagert seinen Schwerpunkt von kundenspezifischen Sonderanpassungen hin zur Transformation von Kundenlösungen in skalierbare Branchenstandards, implementiert moderne Cloud-Plattformen und sichert den stabilen Betrieb geschäftskritischer Prozesse. Standardisierte Delivery-Modelle und Operational Excellence führen zu höherer Produktivität, verbessern die Margenstruktur und steigern die Planbarkeit der Erträge. Dieser Trend hin zu Cloud-basierten, wiederkehrenden Erlösmodellen trägt zur strukturellen Verbesserung der Margenqualität der CENIT-Gruppe bei.

Internationalisierung und geografische Diversifizierung:

In Deutschland erzielte der Emittent im Geschäftsjahr 2025 59,3 % (Vj. 61,7 %) der Gesamtumsätze, im restlichen Europa wurden 32,1 % (Vj. 31,3 %) und in den übrigen Ländern wurden 8,6 % (Vj. 7,0 %) erzielt. Die leichte Veränderung der Umsatzverteilung nach Regionen ist im Wesentlichen durch M&A-Aktivitäten bedingt. Der strukturelle Trend zur geografischen Diversifizierung stärkt die Widerstandsfähigkeit der CENIT-Gruppe gegenüber regionalen Konjunkturschwankungen und schafft die Grundlage für weiteres internationales Wachstum.

Wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit und ESG:

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren gewinnen auch die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren weiter an Bedeutung. Wesentlicher Bestandteil der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren bildet der Themenkomplex ESG/CSR. Die nächsten Schritte im Rahmen der CENIT ESG/CSR-Strategie zur Erweiterung des Nachhaltigkeitsberichts nach der ESRS, einschließlich der Berichterstattung im Rahmen der EU-Taxonomie, wurden erfolgreich eingeleitet.

2.4 Angaben über die etwaige Abhängigkeit des Emittenten in Bezug auf Patente und Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträge oder neue Herstellungsverfahren

Der im Dezember 2024 unterschriebene Konsortialkredit sieht Regelungen hinsichtlich eines Kontrollwechsels vor (*Change-of-Control-Klausel*), sollte eine Person oder gemeinsam handelnde Personen direkt oder indirekt mindestens 30% der Stimmrechte gemäß §§ 39 Abs. 2, 30 WpÜG an der Gesellschaft übernehmen oder auf andere Weise die Kontrolle über die Gesellschaft ausüben oder diese kontrollieren. Dies kann dazu führen, dass kein Darlehensgeber zu einer Bereitstellung einer weiteren Inanspruchnahme verpflichtet ist. Von dieser Regelung ist ein etwaiges Überschreiten der vorgenannten Schwelle durch die PRIMEPULSE SE vertraglich ausgenommen.

Der Emittent ist im Übrigen nicht in erheblichem Maße von Patenten, Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträgen oder neuen Herstellungsverfahren abhängig.

2.5 Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf den Emittenten haben können

Dem Emittenten sind keine Rechtsstreitigkeiten bekannt, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Emittenten oder der CENIT Gruppe haben könnten.

2.6 Bedeutende Veränderungen in der Finanzlage des Emittenten seit Veröffentlichung des letzten Abschlusses

Seit der Veröffentlichung des letzten Abschlusses (Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025) sind nach Kenntnis des Emittenten keine bedeutenden Veränderungen in der Finanzlage des Emittenten eingetreten.

3. Veröffentlichung von Finanzberichten

Die bei Erstellung des Einbeziehungsantrages gemäß § 17 Abs. 3 lit. c) und d) der AGB-Freiverkehr vorgelegten Abschlüsse und Lageberichte sind unter <https://www.cenit.com/de/insights/investor-relations/finanzberichte> abrufbar.

4. Geschäftskapital des Emittenten

4.1 Grundkapital und Aktien

Zum Datum dieses Einbeziehungsdocuments beträgt das Grundkapital des Emittenten EUR 8.367.758,00 und ist eingeteilt in 8.367.758 auf den Inhaber lautende Stammaktien

ohne Nennbetrag (Stückaktien) des Emittenten mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital des Emittenten von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

4.2 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 6. Juni 2024 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 5. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.673.551,00 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.673.551 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre insbesondere auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- zur Gewinnung von Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder zur Durchführung von Unternehmenszusammenschlüssen,
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zehn vom hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauch von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals durch Ausübung des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

4.3 Bedingtes Kapital

Ein bedingtes Kapital besteht zum Datum dieses Einbeziehungsdocuments nicht.

4.4 Erklärung zum Geschäftskapital

Der Emittent geht davon aus, dass das Geschäftskapital für derzeitige Anforderungen ausreichend ist.

5. Beschreibung wesentliche Risikofaktoren für den Emittenten

Im Folgenden werden nur die Risiken beschrieben, die spezifisch für den Emittenten und

die CENIT Gruppe sind und die von wesentlicher Bedeutung sind. Die Beurteilung der Wesentlichkeit durch den Emittenten basiert auf dem Verhältnis zwischen der von dem Emittenten angenommenen Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Umfang der von dem Emittenten angenommenen möglichen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen. Die Reihenfolge der Risikofaktoren sagt nichts über die Bedeutung eines bestimmten Risikos aus.

5.1 Gesamtwirtschaftliche Faktoren

Weltkonjunktur und makroökonomische Unsicherheiten:

Trotz Belastungen durch Zollerhebungen, deutlich gestiegene handelspolitische Unsicherheiten sowie geopolitische Spannungen und Risiken zeigte sich die Weltkonjunktur im vergangenen Jahr insgesamt erstaunlich widerstandsfähig. Gemäß den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft im Jahr 2025 voraussichtlich ein Wachstum von rund 3,2 % verzeichnen, wie bereits im Jahr zuvor. Dies ist insbesondere auf die wachsende Konjunktur der BRICS-Staaten zurückzuführen. Gemäß dem jüngsten Wirtschaftsausblick der OECD behauptet Indien auch in diesem Jahr seine Position an der Spitze der Wachstumstabelle mit einer prognostizierten Steigerung von 6,7% im Jahr 2025. Es folgen Indonesien und China mit jeweils rund 5% Wachstum.

In den USA zeigte sich dagegen eine deutliche Verlangsamung der Konjunktur. Gemäß der Prognose der Federal Reserve wird das BIP 2025 lediglich um etwa 2% ansteigen. Für die aktuelle Situation ist insbesondere die Erhöhung der US-Einfuhrzölle verantwortlich. Dies resultiert in höheren Einstandskosten für US-amerikanische Unternehmen und erfordert Anpassungen in den Lieferketten. Die geringere Nettozuwanderung, deren Ursache in der Änderung der US-Migrationspolitik liegt, hat zudem eine dämpfende Wirkung auf den Konsum sowie das Arbeitsangebot. Des Weiteren wurden die Ausgaben des Staates zurückgefahren.

Die Wirtschaft des Euroraums zeigte sich 2025 trotz des anspruchsvollen weltweiten Umfelds als widerstandsfähig und verzeichnete ein Wachstum von 1,4%. Irland lag dabei mit einem Wirtschaftswachstum von rund 9% an der Spitze, gefolgt von Polen (+3,2%) und Spanien (+2,9%).

Wirtschaftslage im Euroraum:

Im Jahr 2025 zeigte sich die Wirtschaft des Euroraums trotz eines herausfordernden internationalen Umfelds insgesamt widerstandsfähig. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahresdurchschnitt um rund 1,4%, wobei insbesondere die robuste Binnennachfrage als zentraler Wachstumstreiber wirkte. Diese wurde vor allem durch steigende Reallöhne, eine hohe Beschäftigung sowie zusätzliche staatliche Investitionen, insbesondere in Infrastruktur und Verteidigung, gestützt.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich weiterhin sehr stabil und war durch historisch niedrige Arbeitslosenquoten gekennzeichnet. Zudem verbesserten sich die Finanzierungsbedingungen infolge der seit Mitte 2024 erfolgten geldpolitischen Lockerungen.

Auch die Preisentwicklung normalisierte sich im Jahresverlauf weiter. Die durchschnittliche Inflationsrate im Euroraum lag 2025 bei rund 2,1%, während die Kerninflation ohne Energie mit etwa 2,5% weiterhin auf einem erhöhten, jedoch rückläufigen Niveau verharrte. Der außenwirtschaftliche Beitrag zum Wachstum blieb

aufgrund bestehender Wettbewerbsherausforderungen gedämpft, wenngleich sich im Jahresverlauf erste Anzeichen einer Erholung der Exportnachfrage zeigten. Eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage im Euroraum könnte die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen des Emittenten in diesen Märkten erheblich negativ beeinflussen.

Wirtschaftslage in Deutschland:

Nach zwei Rezessionsjahren konnte die deutsche Wirtschaft 2025 erstmals wieder ein leichtes Wachstum verzeichnen, blieb jedoch weiterhin von einer schwachen konjunkturellen Dynamik geprägt. Laut Jahreswirtschaftsbericht 2026 der Bundesregierung wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2%. Damit konnte die wirtschaftliche Abwärtsentwicklung der Vorjahre zwar gestoppt werden, eine spürbare konjunkturelle Erholung blieb jedoch aus.

Belastend wirkten weiterhin strukturelle Herausforderungen sowie ein insgesamt gedämpftes internationales wirtschaftliches Umfeld. Das erhöhte Zinsniveau sowie vergleichsweise hohe Energie- und Produktionskosten führten zu einer weiterhin zurückhaltenden Investitionstätigkeit vieler Unternehmen. Gleichzeitig entwickelte sich der private Konsum im Jahresverlauf moderat positiv. Maßgeblich hierfür waren steigende Reallöhne sowie der weitere Rückgang der Inflationsrate, wodurch sich die Kaufkraft der privaten Haushalte stabilisierte.

Die Bauwirtschaft blieb auch im Jahr 2025 unter Druck. Hohe Baukosten sowie weiterhin anspruchsvolle Finanzierungsbedingungen führten zu einer anhaltend schwachen Nachfrage im Wohnungsbau. Auch die Exportwirtschaft entwickelte sich nur verhalten. Insbesondere die schwächere Nachfrage aus wichtigen internationalen Absatzmärkten sowie geopolitische Unsicherheiten belasteten die außenwirtschaftliche Entwicklung deutscher Unternehmen.

Die Inflationsrate setzte ihren rückläufigen Trend fort. Wie auch im Jahr 2024 lag die Inflationsrate 2025 laut Jahreswirtschaftsbericht bei rund 2,2%.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der schwachen konjunkturellen Entwicklung weiterhin grundsätzlich robust, wies jedoch leichte Abschwächungstendenzen auf. Die Zahl der Erwerbstätigen blieb auf einem hohen Niveau und lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei rund 46,0 Millionen Personen. Gleichzeitig stieg die Arbeitslosigkeit leicht an. Die Arbeitslosenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,3% und betrug 6,3%. Damit waren im Jahresdurchschnitt 2025 2.948.092 Menschen in Deutschland arbeitslos gemeldet.

Insgesamt befand sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 weiterhin in einer Phase der wirtschaftlichen Konsolidierung. Während sich erste Stabilisierungstendenzen abzeichneten, blieb die gesamtwirtschaftliche Dynamik im historischen Vergleich unterdurchschnittlich.

Die globalen Finanzmärkte zeigen weiterhin eine positive Entwicklung. Zum Ende des Jahres schloss der DAX erneut eines seiner erfolgreichsten Jahre am deutschen Aktienmarkt mit einem Wert von 24.490,41 Punkten und einem Plus von rund 23% ab. Der Dow Jones schloss das Jahr 2025 mit einem Plus von rund 13% und einem Stand von 48.063,29 Punkten ab. Auch der Nasdaq verzeichnete zum Ende des Jahres 2025 eine positive Entwicklung mit einem Plus von rund 20%. Viele Small- und Mid-Cap-Werte in Deutschland verzeichneten 2025 aufgrund konjunktureller Einflüsse lediglich eine

unterdurchschnittliche Entwicklung.

In diesem Umfeld weisen Large-Caps mit globaler Ausrichtung tendenziell eine stärkere Performance auf. Dies spiegelte sich sowohl in der Entwicklung der Marktindizes als auch in der relativen Performance einzelner Branchen wider. Nationale Standortnachteile im Wettbewerb und makroökonomische Herausforderungen in Deutschland und dem Euroraum belasteten kleinere, stärker regional ausgerichtete Werte, darunter auch die Aktie des Emittenten, die das Jahr 2025 mit einem Kurs von EUR 7,34 beendete.

Geopolitische Lage:

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen, u. a. dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine, dem Konflikt im Nahen Osten sowie den Spannungen um Taiwan, führen zu einer erhöhten Volatilität in Bezug auf Energie- und Rohstoffpreise, Störungen der Lieferketten sowie sich verändernde Handelsmuster. Die Konzernführung geht davon aus, dass sich diese Risiken mittelbar, über gesamtkonjunkturelle Entwicklungen, auf den CENIT Gruppe und sein Marktumfeld auswirken können.

Die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten – insbesondere infolge militärischer Auseinandersetzungen unter Beteiligung des Iran, der Vereinigten Staaten und Israels – stellen ein wesentliches Risiko für die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen dar. Eskalationsszenarien könnten insbesondere zu signifikanten Verwerfungen bei Energiepreisen, Störungen internationaler Lieferketten sowie erhöhter Volatilität an den Finanzmärkten führen. Mittelbar können sich solche Entwicklungen auf die Investitionsbereitschaft der Kunden des Emittenten und damit auf dessen Umsatz- und Ertragslage auswirken. Das Ausmaß etwaiger zukünftiger Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten ist derzeit nicht verlässlich abschätzbar.

Der Emittent geht davon aus, dass sich durch den anhaltenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine, sowie dem Konflikt im Nahen Osten und der aktuell angespannten ökonomischen Lage in Deutschland keine wesentlichen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen (Unterbrechung der Lieferketten, Nachfragerückgang etc.) auf die Industrie und die Hauptkundensegmente des Emittenten (Luft- und Raumfahrt, Automotive, Anlagen- und Maschinenbau) ergeben werden und die Wachstumsziele des Emittenten erreicht werden können. Sollte diese Annahme nicht zutreffen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse der CENIT Gruppe wesentlich von den Prognosen abweichen.

5.2 Branchenspezifische Risiken

Allgemeines:

Anhand der beiden Dimensionen (1) zu erwartende Eintrittswahrscheinlichkeit und (2) zu erwartende Schadenshöhe bewertet der Emittent die Einzelrisiken und stuft die Auswirkungsklassen in gering, mittel, hoch und existenzbedrohend ein. Hieraus ergeben sich anschließend die Risikoklassen "niedrig" und "mittel", die vom Emittenten als akzeptable Risiken beurteilt werden. Risiken der Klasse "hoch" sollten mit geeigneten Maßnahmen zur Reduktion des Risikos ausgestattet sein. Risiken der Klasse „existenzbedrohend“ sind nicht akzeptabel und sind nach Ansicht des Emittenten zwingend mit geeigneten Maßnahmen zu behandeln.

Aus der Gesamtheit der identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend jene Bereiche dargestellt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im

Prognosezeitraum in wesentlichem Umfang positiv oder negativ beeinflussen können. Gemäß der erwähnten Bewertung nach erwarteter Schadenshöhe in Bezug auf das Konzernergebnis bzw. die Liquidität wird für die folgenden Risiken die entsprechende Klassifizierung des Schadenerwartungswerts des Risikos angegeben, der nach Ergreifen von Gegenmaßnahmen vorliegt.

Die Risikosituation stellt sich für die CENIT Gruppe wie folgt dar:

Risikokategorie		
Finanz- und Steuerrisiken	Finanzierung / Bonität	Gering
	Währungsrisiken	Gering
Marktrisiken	Kundenabhängigkeit	Gering
	(Globale) Krisen	Mittel
Strategische Risiken	Lieferantenabhängigkeit	Gering
	IT Security	Mittel
Legal & Compliance-Risiken	Vertragsrisiken	Gering
	Compliance	Gering

Finanz- und Steuerrisiken:

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern Bonitäts-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Zins- und Währungsschwankungen ausgesetzt, die im Rahmen des Risikomanagements identifiziert und beurteilt werden. Die CENIT Gruppe hat eine auskömmliche Eigenkapitalquote. Bei Bedarf werden zur Bonitätsbeurteilung von Kunden und zur Vermeidung von Zahlungsausfällen Kreditauskünfte eingeholt und historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere zum Zahlungsverhalten, berücksichtigt. In diesem Zusammenhang ist ein adäquates Debitorenmanagement eingerichtet. Die CENIT Gruppe wickelt Geschäftstransaktionen größtenteils in Landeswährung ab.

Da den Verkäufen in Landeswährung auch entsprechende Ausgaben in Landeswährung gegenüberstehen, ist das Risiko durch Währungsschwankungen gering.

Gerade in der aktuellen Zeit kommt der Steuerung von Liquiditätsrisiken eine besondere Bedeutung zu. Liquiditätsrisiken entstehen dann, wenn die Kunden der CENIT Gruppe nicht imstande sind, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Um dieses Risiko frühzeitig zu erkennen und somit so gering wie möglich zu halten, führt die CENIT Gruppe regelmäßige Analysen zur Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden durch.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie verfolgt der Emittent eine Finanzierung auf einer soliden wirtschaftlichen Basis. Die geordnete Kapitalstruktur des Emittenten hilft dabei, im Falle eines entsprechenden Kapitalbedarfs, eine erfolgreiche Beschaffung von liquiden Mitteln in ausreichendem Maße sicher zu stellen.

Durch die Finanzierung über variabel verzinsliche Bankdarlehen ist die CENIT Gruppe einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Diesem Risiko begegnet der Emittent durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Zinssicherung. Die im Geschäftsjahr

2023 abgeschlossenen Fix-Payer-Zinsswaps haben zum 31. Dezember 2025 ein Nominalvolumen von EUR 27,0 Mio. (Vj. EUR 32,2 Mio.) zu einem fixen Zins in Höhe von 3,46 % und einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2029. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten sind damit 80 % der variabel verzinslichen Bankdarlehen abgesichert. Die Auswirkungen einer Zinssatzänderung von +1 %/-1 % auf den ungesicherten Teil wäre mit EUR 0,1 Mio. (Vj. EUR 0,1 Mio.) unwesentlich. Den Sicherungsinstrumenten und den Bankdarlehen des Emittenten liegt mit dem Zinsänderungsrisiko des EURIBOR dasselbe abgesicherte Risiko zugrunde.

Währungsrisiken aus der Beschaffung in der CENIT Gruppe entstehen dann, wenn die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erfolgt. Die Minimierung dieses Risikos wird erreicht, indem hier korrespondierende Einkaufs- und Verkaufsverträge in gleicher Währung abgeschlossen werden. Währungsrisiken aus der Beschaffung bei dem Mutterunternehmen entstehen nur in Ausnahmefällen, da im Regelfall innerhalb der Eurozone eingekauft wird.

Die Volatilität an den Devisenmärkten und die daraus resultierende Ungewissheit über die Wechselkursentwicklung haben auch Einfluss auf den Emittenten. Die Geschäftstätigkeit der CENIT Gruppe generiert unter anderem auch Forderungen in US-Dollar (USD), Schweizer Franken (CHF), Rumänischen Leu (RON), Chinesischen Yuan (CNY) und Japanischen Yen (JPY). Damit ist der Emittent einem gewissen Währungsrisiko ausgesetzt. Aufgrund eines i. d. R. engen zeitlichen Zusammenhangs zwischen Rechnungsstellung und Zahlung sowie der Durchsetzung von Anzahlungen wird das residuale Währungsrisiko im Rahmen einer wirtschaftlichen Kosten- und Nutzenabwägung beurteilt und im Bedarfsfall auch abgesichert. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Geschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken getätigt.

Marktrisiken:

Dem anhaltenden Preisdruck begegnet die Gesellschaft durch Investition in die laufende Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Auch hilft der Fachkräftemangel in der IT-Industrie sich dem Preisdruck zu entziehen. Durch ein angepasstes Recruiting mit neuen (virtuellen) Instrumenten in der Personalbeschaffung wird dem Fachkräftemangel begegnet und das Leistungsrisiko minimiert.

Die CENIT Gruppe setzt Vertrauen in seine Partner und Lieferanten und möchte hiermit zu einer fairen und langfristigen Zusammenarbeit beitragen. Leistungen, Gegenleistungen und Risiken stehen dabei in einem ausgewogenen Verhältnis. Von den Partnern und Lieferanten wird erwartet, dass gemeinsam Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung identifiziert und umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang verfolgt der Emittent eine auf den konkreten Bedarf eines Projekts zugeschnittene Einkaufspolitik.

Der Vorstand überwacht fortlaufend die Abhängigkeit von Großkunden. Kein Kunde trägt im Geschäftsjahr 2025 mehr als rund 5 % zum Konzernumsatz bei.

Verbleibende Restrisiken ergeben sich aus verschiedenen globalen Krisenherden, u.a. dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine, dem Konflikt im Nahen Osten sowie den Spannungen um Taiwan. Die anhaltenden geopolitischen Spannungen führen zu einer erhöhten Volatilität in Bezug auf Energie- und Rohstoffpreise, Störungen der Lieferketten sowie sich verändernde Handelsmuster. Die Konzernführung geht davon aus, dass sich diese Risiken mittelbar, über gesamtkonjunkturelle Entwicklungen, auf die CENIT Gruppe und ihr Marktumfeld auswirken können.

Strategische Risiken:

Der Emittent pflegt intensiv strategische Partnerschaften. Diese strategischen Partnerschaften schaffen Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Der Emittent ist aufgrund seiner Größe als Partner für Dassault Systèmes gut positioniert, da der Kundenzugang zu mehreren Tausend Kunden nur über das Vertriebsnetz der CENIT Gruppe sichergestellt ist. Die Abhängigkeiten sind somit gegenseitig. Dennoch wird diese Abhängigkeit durch gezielte Akquisitionen in anderen Geschäftsbereichen stark reduziert werden.

Die IT überwacht kontinuierlich den Systembetrieb, überprüft regelmäßig die bestehenden Berechtigungen der einzelnen Anwender und passt gegebenenfalls die Zugriffsrechte auf die einzelnen Systeme an. Aus diesem Grund wird das Risiko im IT-Bereich als herausfordernd, aber beherrschbar eingeschätzt und entsprechend als „mittel“ bewertet.

Unter Einbezug der genannten geopolitischen Spannungen und der damit einhergehenden Unsicherheiten, insbesondere in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung in den für den Emittenten wesentlichen Branchen Automotive, Aerospace sowie Anlagen- und Maschinenbau, ist entsprechend auch die Planung für das Geschäftsjahr 2026 sowie folgender Jahre von Unsicherheit geprägt. Diesbezüglich werden die relevanten Entwicklungen Umsatz- und EBITDA-seitig monatlich analysiert sowie mit Hilfe von Szenario-Planungen und Sensitivitätsanalysen versucht, bestmöglich zu prognostizieren.

Legal- & Compliance-Risiken:

Die CENIT Gruppe schließt mit ihren Kunden marktübliche Verträge. Vertragliche Risiken werden hierbei durch Anwendung von standardisierten AGBs begrenzt. Zusätzlich hat die CENIT Gruppe eine ausreichende Betriebshaftpflichtversicherung abgeschlossen, um das Risiko weiter zu minimieren.

Unter Compliance-Risiken werden Strafen, finanzielle oder andere materielle Ausfälle aufgrund von Gesetzesverstößen und der Nichteinhaltung von unternehmensinternen Vorschriften oder Grundsätzen verstanden. Die Compliance-Risiken werden insgesamt als gering eingestuft.

6. Beschreibung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

6.1 Vorstand

Der Vorstand der Gesellschaft besteht gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands und etwaiger stellvertretender Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt.

Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern:

- Peter Schneck, Vorstandsvorsitzender, seit November 2021 (Vorstandsmitglied bis zum 30. April 2026)
- Dr. Johannes Fues, Mitglied des Vorstands, seit September 2025

Die Gesellschaft wird nach § 9 Abs. 1 der Satzung durch zwei Vorstandsmitglieder oder

durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Die Satzung sieht nicht vor, dass einzelne Mitglieder des Vorstands allein zur Vertretung des Emittenten befugt werden können.

Der Vorstand ist unter der Geschäftsadresse des Emittenten erreichbar.

Das Vergütungssystem des Vorstands des Emittenten setzt sich aus einem fixen, erfolgsunabhängigen und einem variablen, erfolgsabhängigen Teil zusammen. Der fixe Vergütungsbestandteil enthält neben einem monatlichen Fixgehalt übliche Nebenleistungen wie die Gestellung eines Dienstwagens sowie übliche Zuschüsse, z. B. zur Kranken- und Pflegeversicherung. Der variable Teil umfasst eine kurzfristige Komponente (STI) und eine langfristige Komponente (LTI), deren jeweilige Zielerreichung sich am operativen Konzernjahresergebnis (EBIT) nach IFRS bemisst.

Der Gesamtvorstand erhielt für das Geschäftsjahr 2025 eine Gesamtvergütung in Höhe von TEUR 861. Die Vergütung setzte sich wie folgt zusammen: Peter Schneck (Vorstandsvorsitzender): TEUR 456, Dr. Johannes Fues (Mitglied des Vorstands ab 1. Juli 2025): TEUR 137, Axel Otto (Mitglied des Vorstands bis 30. Juni 2025): TEUR 268.

Weder im Geschäftsjahr 2025 noch im laufenden Geschäftsjahr 2026 wurden den Mitgliedern des Vorstands Aktienoptionen gewährt. Der Emittent gewährt dem Vorstandsvorsitzenden Peter Schneck im Rahmen der langfristigen Vergütungskomponente (LTI) virtuelle Performance Shares. Für das Geschäftsjahr 2025 wurden 25.001 virtuelle Performance Shares gewährt, die im Jahr 2029 zur Auszahlung kommen und zum Datum des Einbeziehungsdokuments einen Zeitwert von TEUR 36 haben. Das LTI-Programm ist rein virtuell ausgestaltet und führt nicht zur Ausgabe neuer Aktien.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie für weitere leitende Angestellte bestand im Jahr 2025 weiterhin eine D&O-Versicherung. Die Beiträge in Höhe von TEUR 99 wurden von der Gesellschaft übernommen.

Herr Peter Schneck (Vorstandsmitglied bis zum 30. April 2026) hält zum Datum dieses Einbeziehungsdokuments unmittelbar 34.530 Aktien der Gesellschaft.

Herr Dr. Johannes Fues hält zum Datum dieses Einbeziehungsdokuments unmittelbar 3.981 Aktien der Gesellschaft.

Neben dem Vorstand hat der Emittent keinen erweiterten Führungskreis in Form eines oberen Management nach § 17 Abs. 1 lit. b) gem. Anlage 2 der AGB-Freiverkehr eingerichtet.

In den letzten fünf Jahren ist kein Mitglied des Vorstandes

- wegen betrügerischer Handlungen verurteilt worden; oder
- an Insolvenzen, Insolvenzverwaltungen oder Liquidationen beteiligt gewesen; oder
- Gegenstand öffentlicher Anschuldigungen und/oder Sanktionen von Seiten gesetzlicher Behörden oder Regulierungsbehörden (einschließlich Berufsverbände) gewesen.

6.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht nach § 10 Abs. 1 der Satzung aus drei Mitgliedern, und zwar aus zwei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden, und einem Mitglied, dessen Wahl sich nach § 5 des Drittelbeteiligungsgesetzes richtet.

Derzeit besteht der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern:

- Rainer-Christian Koppitz, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Regina Weinmann, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Laura Schmidt, Mitglied des Aufsichtsrats.

Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats endet nach § 10 Abs. 2 der Satzung mit dem Schluss der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet wird. Eine, auch mehrfache, Wiederwahl ist zulässig. Die Hauptversammlung kann für Aufsichtsratsmitglieder, die von Aktionären bestellt werden, bei der Wahl eine kürzere Amtszeit bestimmen.

Die Amtszeit der derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats endet wie folgt:

- Rainer-Christian Koppitz: Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 beschließt,
- Regina Weinmann: Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 beschließt,
- Laura Schmidt: Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 beschließt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist laut § 14 Abs. 1 Satzung eine fixe Vergütung. Mit Beschluss der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 wurde die Vergütung des Aufsichtsrats neu geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine Vergütung von TEUR 30; der Vorsitzende erhält den vierfachen Betrag, ein Stellvertreter den doppelten Betrag.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 betragen TEUR 210. Die Vergütung setzte sich wie folgt zusammen: Rainer-Christian Koppitz (Vorsitzender) TEUR 120; Regina Weinmann (Stellvertretende Vorsitzende) TEUR 60 und Laura Schmidt (Mitglied) TEUR 30.

Herr Rainer-Christian Koppitz hält zum Datum dieses Einbeziehungsdocuments unmittelbar 13.000 Aktien der Gesellschaft. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats halten unmittelbar keine Aktien der Gesellschaft.

In den letzten fünf Jahren ist kein Mitglied des Aufsichtsrats

- wegen betrügerischer Handlungen verurteilt worden; oder
- Gegenstand öffentlicher Anschuldigungen und/oder Sanktionen von Seiten gesetzlicher Behörden oder Regulierungsbehörden (einschließlich Berufsverbände) gewesen.

Frau Regina Weinmann und Laura Schmidt waren in den letzten fünf Jahren ferner nicht

an Insolvenzen, Insolvenzverwaltungen oder Liquidationen beteiligt.

Herr Rainer-Christian Koppitz war zunächst in der Zeit vom 14. August 2019 bis zum 8. Juni 2021 als Ersatzmitglied des Aufsichtsrats und vom 31. Januar 2023 bis zur Niederlegung seines Mandats mit Wirkung zum 17. Dezember 2024 als ordentliches Mitglied des Aufsichtsrats der Gigaset AG, mit Sitz in Bocholt, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 146911, tätig. Mit Beschluss des Amtsgerichts Münster vom 1. Januar 2024 wurde das Regelinsolvenzverfahren über das Vermögen der Gigaset AG eröffnet. Herr Koppitz war ausschließlich in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsmitglied tätig und war weder in die operative Geschäftsführung der Gesellschaft eingebunden noch trug er persönliche Verantwortung für den Eintritt der Insolvenz. Es bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass das Insolvenzverfahren auf Handlungen oder Unterlassungen von Herrn Koppitz in seiner Funktion als Aufsichtsratsmitglied zurückzuführen ist.

III. WESENTLICHE INFORMATIONEN ÜBER DIE WERTPAPIERE UND ÜBER DIE EINZIEHUNG

1. Beschreibung der einzubeziehenden Wertpapiere

Zum Datum dieses Einbeziehungsdokuments beträgt das Grundkapital des Emittenten EUR 8.367.758,00 und ist eingeteilt in 8.367.758 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) des Emittenten mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital des Emittenten von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Die Aktien sind unter der Internationalen Wertpapier-Identifikationsnummer (ISIN) DE0005407100 und der Wertpapierkennnummer (WKN) 540710 geführt. Das Börsenkürzel lautet „CSH“.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 6 Abs. 2 der Satzung ausgeschlossen.

Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Das Stimmrecht beginnt erst mit der vollständigen Leistung der Einlage. Unterschiedliche Stimmrechte oder Beschränkungen der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Die Aktien des Emittenten sind mit voller Gewinnberechtigung ausgestattet.

Die Aktien des Emittenten sind derzeit zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Im Zuge des beabsichtigten Segmentwechsels in das Scale-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse werden der Widerruf der Zulassung zum regulierten Markt sowie die Einbeziehung der Aktien in das Scale-Segment beantragt. Die Gründe hierfür sind in Abschnitt III.4 dieses Einbeziehungsdokuments dargestellt.

Beschreibung des Anlegertyps, dem die Wertpapiere angeboten werden sollen:

Im Zuge der Einbeziehung der Aktien des Emittenten in das Scale-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse findet kein Angebot von Aktien statt. Die Aktien des Emittenten richten sich grundsätzlich an Privatkunden, professionelle Kunden sowie geeignete Gegenparteien, die über einen mittelfristigen oder langfristigen Anlagehorizont verfügen und die einen Verlust des investierten Kapitals bis hin zum

Totalverlust hinnehmen können.

Dividendenpolitik und -historie:

Die Dividendenpolitik des Emittenten berücksichtigt sowohl die Interessen der Aktionäre als auch die allgemeine Lage des Emittenten.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen auf Basis der Finanzierungsstrategie in Bezug auf zukünftige Unternehmenszukäufe, der Hauptversammlung am 10. Juni 2026 vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 keine Dividende auszuschütten.

Die Historie der Dividendenausschüttung des Emittenten für die letzten zehn Geschäftsjahre stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	Höhe der ausgeschütteten Dividende in EUR je Aktie
2014	0,90
2015	1,00
2016	1,00
2017	1,00
2018	0,60
2019	0,00
2020	0,47
2021	0,75
2022	0,50
2023	0,04
2024	0,00

Aktienbeteiligungsprogramme:

Bei dem Emittenten bestehen derzeit keine Aktienbeteiligungsprogramme. Der Emittent gewährt Mitgliedern des Vorstands im Rahmen der langfristigen Vergütungskomponente (LTI) virtuelle Performance Shares (*Performance Stock Program*). Dieses Programm ist rein virtuell ausgestaltet und berechtigt nicht zum Bezug oder Erwerb von Aktien des Emittenten und führt daher nicht zur Ausgabe neuer Aktien.

2. Beschreibung bestehender Lock-up-Vereinbarungen

Es bestehen keine Lock-up-Vereinbarungen in Bezug auf die Aktien des Emittenten.

3. Beschreibung der für die Wertpapiere spezifischen wesentlichen Risikofaktoren

Risiko von Schwankungen des Aktienkurses und des Handelsvolumens:

Der Aktienkurs und das Handelsvolumen der Aktien des Emittenten können erheblichen Schwankungen unterliegen. Zu den Faktoren, die sich negativ auf den Aktienkurs der Aktien auswirken oder zu Schwankungen des Aktienkurses oder des Handelsvolumens der Aktien führen könnten, gehören Schwankungen der tatsächlichen oder

prognostizierten Finanzkennzahlen, Änderungen der Gewinnprognosen oder das Nichterreichen der Erwartungen von Wertpapieranalysten, Änderungen des Handelsvolumens der Aktien, die Aktivitäten der Wettbewerber des Emittenten, Änderungen in der Aktionärsstruktur, Änderungen der Marktbewertungen ähnlicher Unternehmen, Änderungen in der Wahrnehmung der Branche durch Investoren und Analysten, Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Änderungen der makroökonomischen Bedingungen. Wenn Angebot und Nachfrage nach den Aktien des Emittenten oder andere Faktoren reagieren, von denen sich einige der Kontrolle des Emittenten entziehen, kann der Aktienkurs sinken, selbst wenn die zugrunde liegenden Ereignisse keine wesentlichen Auswirkungen auf den Emittenten haben.

Risiken im Zusammenhang mit der Liquidität der Aktien nach dem Segmentwechsel:

Die Aktien des Emittenten werden nach Vollzug des Segmentwechsels im Scale-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Scale ist ein Segment eines multilateralen Handelssystems und kein geregelter Markt im Sinne der MiFID II. Die mit dem Wechsel aus dem Prime Standard des regulierten Marktes verbundene Veränderung des Handelsumfelds könnte dazu führen, dass institutionelle Investoren, deren Anlagemandate eine Notierung im regulierten Markt voraussetzen, die Aktien des Emittenten veräußern. Dies könnte vorübergehend oder dauerhaft zu einem Rückgang des Handelsvolumens und einer geringeren Liquidität der Aktie des Emittenten führen. Der Emittent kann nicht garantieren, dass künftig eine ausreichende Liquidität im Handel mit den Aktien des Emittenten vorhanden sein wird. Allgemeine Kursschwankungen, insbesondere bei Aktien von Unternehmen derselben Branche, oder eine Verschlechterung des allgemeinen Börsenumfelds können ebenfalls Druck auf den Aktienkurs des Emittenten ausüben, ohne dass dies notwendigerweise seine Ursache in der Geschäftstätigkeit oder der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten hat.

Risiko künftiger Kapitalmaßnahmen und Verwässerung:

Der Emittent könnte in Zukunft weiteres Kapital benötigen, um seinen Geschäftsbetrieb und geplantes Wachstum zu finanzieren. Der Emittent könnte unter anderem versuchen, dieses durch die Ausgabe zusätzlicher Aktien oder Schuldverschreibungen (möglicherweise einschließlich wandelbarer Schuldverschreibungen) des Emittenten zu beschaffen. Zurzeit ist der Vorstand des Emittenten bis zum 5. Juni 2029 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 1.673.551,00 durch Ausgabe von bis zu 1.673.551 neuen Aktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024), auch in näher bestimmten Fällen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Es ist nicht sichergestellt, dass solche Kapitalmaßnahmen zu angemessenen Bedingungen durchgeführt werden können oder dass die angebotenen Finanzinstrumente ausreichend Zeichner finden. In diesem Fall müsste der Emittent versuchen, seinen Geschäftsbetrieb und sein Wachstum auf anderen Wegen zu finanzieren, was nicht oder nur zu höheren Kosten möglich sein kann.

Die Ausgabe zusätzlicher Aktien oder Wertpapiere mit einem Recht auf Wandlung in Aktien, wie z.B. Wandel- oder Optionsanleihen, könnte den Aktienkurs des Emittenten negativ beeinflussen oder dessen Volatilität erhöhen, insbesondere wenn die Liquidität der Aktien gering ist. Die Ausgabe neuer Aktien oder in Aktien wandelbare Wertpapiere würde die bestehenden Aktionäre verwässern, wenn sie ohne Gewährung entsprechender Bezugsrechte erfolgt. Selbst wenn den bestehenden Aktionären Bezugsrechte eingeräumt würden, könnten Anleger in bestimmten Rechtsordnungen (insbesondere in den Vereinigten Staaten) aufgrund lokaler Gesetze keine Bezugsrechte

erwerben oder ausüben, es sei denn, der Emittent beschließt, die geltenden lokalen Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Der Emittent kann Aktionären außerhalb Deutschlands nicht zusichern, dass Schritte unternommen werden, um sie in die Lage zu versetzen, ihre Bezugsrechte auszuüben oder ihnen den Erhalt von Erträgen oder anderen Beträgen im Zusammenhang mit ihren Bezugsrechten zu ermöglichen.

Da der Zeitpunkt und die Art zukünftiger Angebote von den Marktbedingungen abhängen, ist es nicht möglich, den Betrag, den Zeitpunkt oder die Art zukünftiger Angebote vorherzusagen oder abzuschätzen. Darüber hinaus könnten der Erwerb anderer Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen im Austausch gegen neu ausgegebene Aktien des Emittenten sowie die Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeitende im Rahmen von Beteiligungsprogrammen sowie die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende im Rahmen möglicher zukünftiger Mitarbeiterbeteiligungsprogramme zu einer Verwässerung der bestehenden Aktionäre führen. Darüber hinaus könnte ein Vorschlag an die Hauptversammlung, eine der oben genannten Maßnahmen mit Verwässerungseffekten auf den bestehenden Aktienbesitz zu ergreifen, oder eine andere Ankündigung dieser Maßnahmen den Aktienkurs des Emittenten negativ beeinflussen oder dessen Volatilität erhöhen.

Risiko eines Aktienkursrückgangs bei Veräußerung durch Großaktionäre:

Die PRIMEPULSE SE hält nach der letzten dem Emittenten zugegangenen Stimmrechtsmitteilung 25,01 % der Aktien (2.092.950 Stimmrechte) an dem Emittenten und ist damit dessen größter Einzelaktionär. Sollte die PRIMEPULSE SE in erheblichem Umfang Aktien auf dem öffentlichen Markt verkaufen oder sollte sich am Markt die Überzeugung herausbilden, dass es zu solchen Verkäufen kommen könnte, besteht die Möglichkeit, dass dies den Kurs der Aktie des Emittenten erheblich negativ beeinflusst.

Dividendenrisiko:

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des Emittenten werden, auf Basis der Finanzierungsstrategie in Bezug auf zukünftige Unternehmenszukäufe, auf der Hauptversammlung am 10. Juni 2026 vorschlagen, keine Dividende auszuschütten. Grundsätzlich ist die Finanzstrategie weiterhin auf die Beibehaltung einer guten und langfristigen Bonität ausgerichtet, die jedoch auch die Interessen der Aktionäre an einer Dividende berücksichtigt. Es gibt keine Gewissheit, dass in Zukunft Dividenden ausgeschüttet werden. Die Fähigkeit des Emittenten zur Ausschüttung von Dividenden hängt insbesondere von der Ertragslage, dem Investitionsbedarf und der Verfügbarkeit ausschüttungsfähiger Gewinne auf Ebene des Emittenten ab. Nach deutschem Gesellschaftsrecht darf der Emittent nur dann Dividenden ausschütten, wenn er in seinem nach HGB aufgestellten Jahresabschluss einen Bilanzgewinn ausweist.

Insolvenzrisiko:

Investitionen in Aktien des Emittenten sind mit einem Eigenkapitalrisiko verbunden. Im Falle einer Insolvenz des Emittenten kann es zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Eine Insolvenz kann eintreten, wenn der Emittent überschuldet oder zahlungsunfähig ist. Kommt es zur Insolvenz, wird die Insolvenzmasse dazu verwendet, Ansprüche der Gläubiger zu decken. Als Aktionär investiert der Anleger in das Eigenkapital des Emittenten. Das Eigenkapital des Emittenten muss im Insolvenzfall vorrangig zur Befriedigung seiner Gläubiger verwendet werden. Daher ist im Falle einer Insolvenz des Emittenten der Totalverlust des in Aktien des Emittenten investierten Kapitals wahrscheinlich.

4. Erläuterung der Gründe für die Einbeziehung in Scale

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen im Kapitalmarktrecht hat der Gesetzgeber mit dem Gesetz zur Stärkung des Finanzstandorts Deutschland (Standortförderungsgesetz – StoFöG) eine grundlegende Neuregelung des § 39 BörsG vorgenommen, die seit dem 10. Februar 2026 in Kraft ist. Die Neufassung des § 39 BörsG durch das StoFöG ermöglicht Gesellschaften erstmals einen vereinfachten Segmentwechsel aus dem regulierten Markt in einen KMU-Wachstumsmarkt, ohne dass den Aktionären die mit einem klassischen Delisting verbundenen Nachteile – insbesondere ein Pflichtangebot nach § 39 Abs. 3 BörsG a.F. – entstehen.

Der Emittent beabsichtigt, von dieser neu geschaffenen gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch zu machen und hiernach einerseits den Widerruf der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gemäß § 39 Abs. 2 BörsG sowie andererseits die Einbeziehung der Gesellschaft zum Handel in das Scale-Segment im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse zu beantragen.

Der Emittent ist der Auffassung, dass das Scale-Segment als KMU-Wachstumsmarkt i.S.d. Art. 33 der Richtlinie 2014/65/EU einen geeigneten und angemessenen Handelsrahmen für die Aktien der Gesellschaft bietet und die mit einer Notierung im regulierten Markt (Prime Standard) verbundenen regulatorischen Anforderungen und Kosten für ein Unternehmen der Größe des Emittenten nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zu den damit einhergehenden Vorteilen stehen. Durch den Wechsel in das Scale-Segment wird der Emittent administrativ entlastet und kann Ressourcen verstärkt für das operative Geschäft und die Wachstumsstrategie 2030 einsetzen, ohne auf eine öffentliche Handelbarkeit der Aktien an einer deutschen Wertpapierbörse zu verzichten.

5. Beschreibung sonstiger relevanter Informationen

Da im Rahmen dieser Einbeziehung in das Segment Scale keine neuen Aktien der Gesellschaft ausgegeben werden, werden weder der Gesellschaft noch dem Antragstellenden Capital Market Partner durch die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in das Scale-Segment Wertpapierverkaufserlöse zufließen.

Die Gesellschaft ist zum Datum dieses Einbeziehungsdokuments nicht im Besitz von eigenen Aktien (*Treasury Shares*).

Frau Regina Weinmann, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats des Emittenten, ist Partnerin der PRIMEPULSE SE, die nach der letzten dem Emittenten zugegangenen Stimmrechtsmitteilung mit 25,01 % (2.092.950 Stimmrechten) an dem Emittenten beteiligt ist. Insoweit besteht ein Interesse von Frau Weinmann und der PRIMEPULSE SE an dem Gegenstand dieses Einbeziehungsdokuments.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Rainer-Christian Koppitz, ist unmittelbar mit 13.000 (0,16 %) Aktien an der Gesellschaft beteiligt. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats halten keine eigenen Aktien. Die Vorstandsmitglieder Peter Schneck (Vorstandsmitglied bis zum 30. April 2026) und Dr. Johannes Fues sind jeweils unmittelbar mit 34.530 (0,41 %) bzw. 3.981 (0,0048 %) Aktien an der Gesellschaft beteiligt.

Die nebenberuflichen Tätigkeiten der Personen in den Verwaltungs-, Leitungs- oder

Aufsichtsorganen des Emittenten stellen sich wie folgt dar:

Herr Rainer-Christian Koppitz ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der NFON AG sowie Mitglied im Beirat der Circus SE. Frau Regina Weinmann ist Partnerin der PRIMEPULSE SE und Geschäftsführerin der Abcon Holding GmbH, München. Frau Laura Schmidt hält Organpositionen im Rahmen ihrer Tätigkeit innerhalb des CENIT Konzerns.

Im Übrigen üben die Vorstandsmitglieder des Emittenten zum Datum des Einbeziehungsdokuments keine weiteren nebenberuflichen Tätigkeiten aus.

Der Antragstellende Capital Market Partner steht im Zusammenhang mit der Einbeziehung der Aktien in einem vertraglichen Verhältnis mit dem Emittenten. Er erhält für seine Tätigkeit eine marktübliche Vergütung. Darüber hinaus hat der antragstellende Capital Market Partner kein weiteres Interesse an der Einbeziehung in den Handel im Freiverkehr (Segment Scale) der Frankfurter Wertpapierbörse. Interessenkonflikte bestehen insoweit nicht.

Andere für die Einbeziehung wesentliche Interessen natürlicher oder juristischer Personen als die in diesem Einbeziehungsdokument beschriebenen sind dem Emittenten nicht bekannt.

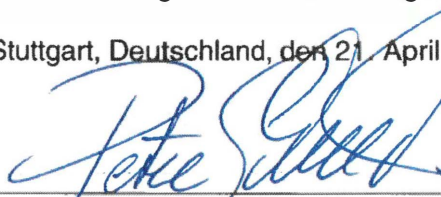
IV. ERKLÄRUNGEN

1. Erklärung der für das Einbeziehungsdokument verantwortlichen Person

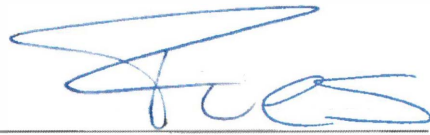
CENIT Aktiengesellschaft
Sitz: Stuttgart, Deutschland
Geschäftsadresse: Industriestraße 52-54, 70565 Stuttgart, Deutschland

Die unterzeichnenden, für das Einbeziehungsdokument verantwortlichen Personen erklären hiermit im Namen des Emittenten, dass ihres Wissens die Angaben in dem Einbeziehungsdokument richtig sind und darin keine Tatsachen verschwiegen werden, die die Aussage des Einbeziehungsdokuments verändern können.

Stuttgart, Deutschland, den 21. April 2026



Name: Peter Schneck
Position: Vorstand (CEO)



Name: Dr. Johannes Fues
Position: Vorstand (CFO/CtrO)

2. Erklärung des antragstellenden Capital Market Partner

Der Antragstellende Capital Market Partner, die Small & Mid Cap Investmentbank AG, erklärt hiermit gegenüber der Deutsche Börse AG, dass ihres Wissens die Angaben in dem Einbeziehungsdokument vollständig, kohärent und verständlich sind. Eine Prüfung auf sachliche Richtigkeit wurde nicht vorgenommen.

München, Deutschland, den 21. April 2026



Name: Christoph Weideneder
Position: Vorstandsvorsitzer



Name: Franz Graf von Ledebur
Position: Vorstand